

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 63. Für unversandt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Redaktionsrat: Dr. ...  
Verleger: ...  
Druck: ...

Nr. 52

Montag, den 4. März 1918

13. Jahrgang

# Der Frieden mit Rußland unterzeichnet!

Der Frieden mit Rumänien bevorstehend. — Enthüllungen eines französischen Ministers. Ein Eingreifen Japans in Sibirien. — Kriegszustand in Irland.

## Der Frieden mit Rußland unterzeichnet!

Durch Extrablatt haben wir bereits gestern Abend folgendes Telegramm verbreitet:

**Amtlich. Berlin, 3. März. Der Frieden mit Rußland ist heute 5 Uhr nachmittag unterzeichnet worden.**

Ferner meldet der Abendbericht der Deutschen Obersten Presseleitung vom 3. März das folgende:

Infolge der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland sind die militärischen Bewegungen in Großrußland eingestellt.

Zu gleicher Zeit wird das folgende Telegramm des Kaisers an den Reichskanzler Grafen Hertling bekannt:

Großes Hauptquartier, 3. März. Das deutsche Schwert geführt von großen Heerführern, den Frieden mit Rußland gebracht. Mit tiefer Dankbarkeit gegen Gott, der mit gewiesen ist, erfüllt mich stolze Freude über die Taten einer Armee und die glückliche Ausdauer meines Volkes. Daß deutsches Blut und deutsche Kultur hat geerntet werden können, ist mir eine besondere Befriedigung. Empfangen auch Sie für Ihre treue, starke Mitwirkung großen Werte meinen warmen Dank. Wilhelm, I. R.

Der Friede mit Rußland ist also endgültig geschlossen. Verhandlungen sind auch diesmal, wie das erstemal, Drest-Bitowsk geführt worden u. a. bei verschlossenen Türen. Trotz hat den Verhandlungen nicht beigewohnt. Den Friedensbedingungen, die in dem Ultimatum Rußland enthalten waren und die wir in unserem Ultimatum vom 28. Februar abgedruckt haben, ist die Forderung enthalten, daß Ostland und Bivland sofort von russischen Truppen geräumt werden müssen, daß ferner Ostland mit der ukrainischen Volksrepublik sofort schließen hat und daß auch die Ukraine und Ostland sofort von den russischen Truppen und Notizen geräumt werden müssen.

Wir dürfen uns des jetzt endgültig gewonnenen Friedens mit Rußland umsomehr freuen, als auch Rumänien zu Gunsten scheint. Der gestrige Bericht unserer Obersten Presseleitung enthält die Meldung;

Der Waffenstillstand mit Rumänien ist abgemacht worden. Daraus hat sich die rumänische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten. An diese Waffenstillstandsverhandlungen sollen sich die Friedensverhandlungen anschließen.

Das „Echo de Paris“ schreibt über die Zusammenkunft des Grafen Czernin mit dem König von Rumänien: Der König antwortete, daß er den Grafen nur nach Gutheißsein seines Kabinetts empfangen werde. Da die Entscheidung des Kabinetts zustimmend fiel, fand die Zusammenkunft in Bukau statt. Sie währte eine Stunde. Die von den Mittelmächten gestellten Bedingungen sind folgende: Abtretung der Bessarabien und Grenzberichtigung an der ungarischen Front.

Somit sind wir hoffentlich auch nicht mehr ferne vom Frieden mit Rumänien. Wer dann der nächste bei einem Friedensfrieden sein wird, das wissen wir zwar nicht, wir haben aber nicht, daß die Reihe der Sonderfrieden damit vollständig geschlossen ist.

Die Februarbeute der Mittelmächte im Osten. Im Monat Februar haben die Mittelmächte über 80 Offiziere und mehr als 80994 Gefangene gemacht. Es kommen noch verschiedens höhere Stäbe und zwei Regimenter. An Beute wurden 1858 Geschütze,

## Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Eine eigene Sturmabteilung drang an der Pforte in die feindlichen Linien und nahm eine Anzahl Belgier gefangen. Starkem Feuer folgten an mehreren Stellen der französischen Front englische Vorstöße. Sie wurden abgewiesen.

Im übrigen blieb die Gefechtsintensität auf Artillerie- und Minenwerferkampf in einzelnen Abschnitten beschränkt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den östlichen Maashöhen waren französische Artillerie und Minenwerfer zeitweilig lebhaft.

Bei kleineren Unternehmungen nördlich vom Rhein-Marne-Kanal, westlich von Piemont und südlich von Megeral wurden 27 Gefangene eingebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland wurde gestern die militärische Bewegung in Großrußland eingestellt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## 22000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 3. März. Der unermüdlichen Tätigkeit unserer U-Boote fielen im Vermekanal und an der Ostküste Englands wiederum 22000 Bruttoregistertonnen Handelschiffsräume zum Opfer.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Dampfer Huntmore von rund 5000 Bruttoregistertonnen und ein beladener englischer Dampfer von über 6000 Bruttoregistertonnen. 2 Tankdampfer von 5000 und 6000 Bruttoregistertonnen und 1 englischer bewaffneter Frachtdampfer wurden mit Ladung aus starker feindlicher Sicherung herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes des Marine.

2154 Maschinengewehre eingebracht. Außerdem fielen in Ostland den Deutschen 50000 Gewehre und während des bisherigen Vormarsches 105 Lokomotiven, 6- bis 8000 Fahrzeuge und 2848 Eisenbahnwagen in die Hände, von denen 704 voll beladen waren.

## Große Beute in Dobolen.

Der Oesterreichisch-Ungarische Kriegsbericht vom 2. März meldet: In Dobolen verlaufen die Operationen planmäßig. Unsere Truppen haben Lachowey, Prostarow und Kamenec-Dobolski ergaben sich zwei russische Korps- und drei Infanterie-Divisionskommandos. An Beute fielen bisher über 300 Geschütze, 200 Fahrkräfte, mehrere hundert Fuhrwerke, eine komplette Radiostation, sowie große Mengen an Munition, sonstigem Kriegsmaterial und Verpflegungsvorräten in unsere Hände.

## Enthüllungen des französischen Ministers des Aeußeren.

Ein Telegramm Kaiser Wilhelms I.

Der französische Minister des Aeußeren Pichon hat am Sonnabend in der Sorbonne (Universtität) in Paris eine Rede gehalten, die sich mit Eliaß-Rothringen beschäftigt und in der der Minister ausführte: Siebenundvierzig Jahre sind vergangen seit dem Tage, wo die Bevölkerung Eliaß-Rothringens unter das Joch des Siegers gebeugt wurde, und niemals ist ihr Wille, ihren Platz im Schoße des Vaterlandes, dem sie entrissen wurde, wieder zu gewinnen, unbestrittener gewesen als heute. (?) Der vor die Tribüne der Nationalversammlung von Bordeaux gebrachte Einspruch im Namen der Bevölkerung der Departements Unterthein, Oberthein und Mosel und Meurthe bleibt das Wahrzeichen für die unwandebaren Ansprüche des durch Deutschland unter Verletzung des Völkerrechtes angetretenen Volkes. Nach dem deutschen Reichskanzler wäre dies ein rein deutsches Land, seinem rechtmäßigen Besitzer durch jahrhundertelangen fortgesetzten Druck entrissen bis zu dem Tage, wo die französische Revolution sich aneignete, was „an dem früher

begangenen Diebstahl“ noch fehlte. Es ist eine verblüffende Art, Geschäfte zu schließen, welche in Ostland sein könnte, wenn sie nicht ausginge von den Nachfolgern desjenigen Mannes, der die Eliaß-Rothringe fälschte (Bismarck, D. Red.) von den Leitern der Regierung, welche die Schamlosigkeit besaß, Belgien eines Angriffskomplotts gegen die Verleger seiner Neutralität zu bezichtigen, um den Einbruch in sein Gebiet zu rechtfertigen. Hier ist die Urkunde, welche meine Worte auf Augenblicke bestätigt: es ist der schon zum Teil bekannte Brief, dessen Urschrift seine Empfängerin, die Kaiserin Eugenie, den feinsinnigen Gedanken hatte, vor ganz kurzer Zeit unseren Nationalarchiven auszuhandigen. Er wurde aus Versailles unter dem 26. Oktober 1870 von dem Großvater Wilhelms II., an sie gerichtet. Ich verlese ihn hier wörtlich:

„Nachdem Deutschland ungeheure Opfer für seine Verteidigung gebracht hat, wünscht es die Sicherheit zu haben, daß der nächste Krieg es besser vorbereitet finde, um den Angriff abzuwehren, mit welchem wir rechnen müssen, sobald Frankreich gerüstet sein und Bundesgenossen haben wird. Dieser traurige Grund und nicht etwa der Wunsch, das Vaterland zu vergrößern, dessen Gebiet groß genug ist, zwingt mich, auf Gebietsabtretungen zu bestehen, welche keinen anderen Zweck haben, als den Ausgangspunkt der französischen Armeen zurückzulegen, die uns in Zukunft angreifen werden.“

Kann man, fuhr Pichon fort, gründlicher reinen Tisch machen mit dem Wunsche, das Graf Hertling glauben machen will, nach welchem die gewaltsame Wegführung Eliaß-Rothringens lediglich dem Wunsche entsprungen sei, Deutschland die deutschen Länder zurückzugeben, deren es durch französische Annahmung beraubt worden sei? Warum gibt der König von Preußen seinen Entschluß kund, sich unserer Provinzen zu bemächtigen? Etwas will sie deutsche Länder waren? Ganz und gar nicht, sondern einfach deshalb, weil er im voraus auf französischem Grund und Boden das deutsche Gebiet gegen einen Angriff sichern will, der von uns fern kommen könnte.

## Das Telegramm vom 31. Juli 1914.

Sie wissen es sehr wohl, sagte Pichon weiter, diese Leute waren nicht zufrieden damit, den schrecklichsten aller Kriege herbeizuführen, sie trachteten an dem Tage, an welchem sie ihn mit Vorbedacht unvermeidlich machten, uns durch die folgende Witzhald an dem Hinterhalt, welchen sie Europa legten, zu entehren. Ich stelle dies fest durch die Entdeckung eines Schriftstückes, das die deutsche Reichskanzlei nach seiner Abfassung sorgfältig im tiefen Geheimnis ihrer geheimsten Archive aufbewahrt. Wir kennen es erst seit kurzer Zeit. Seine Echtheit ist unbestreitbar. Es trägt die Unterschrift Dr. v. Bethmann-Hollweg vom 31. Juli 1914. Man weiß vor allem aus der amtlichen Bekanntmachung im deutschen Reichsblatt, daß der Reichskanzler an dem Tage, als er Herrn v. Schoen (damals Botschafter in Paris, D. Red.) beauftragte, uns den Zustand der drohenden Kriegesgefahr gegenüber Rußland bekanntzugeben, seinen Botschafter aufgefodert hatte, uns zu ersuchen, neutral zu bleiben und uns für die Antwort eine Frist von 18 Stunden zu gewähren. Was man nicht weiß und was ich enthülle, das ist, daß das Telegramm, das diese Anweisungen enthält, mit den Worten schloß:

„Wenn die französische Regierung erklärt, daß sie neutral bleibt, so wollen Eure Excellenz ihr mitteilen, daß wir als Bürgschaft für die Neutralität die Abergabe der Festungen Toul und Verdun verlangen müssen, die wir besetzen und nach Beendigung des Krieges mit Rußland wieder zurückgeben würden. Die Antwort auf die letztere Frage muß vor Sonnabend nachmittags um 4 Uhr hier sein.“

Das ist die Art, fuhr Pichon fort, wie Deutschland den Frieden in dem Augenblick wollte, in dem es den Krieg erklärte. Da sehen wir, wie aufrichtig es ist, wenn es behauptet, daß wir es gezwungen haben, die Waffen

Großes Auersberg...  
Einwecheln...  
zum Zwang...  
ein. Allmä...  
vertraut, die...  
ummen betr...  
ft.  
Plantin Cop...  
die Tochter...  
ihre miltäri...  
Frank Alit, de...  
Kongressen...  
einige Jahre...  
ein wirkte. R...  
sch allmählich...  
grünerweifen...  
richtungswoll...  
s.  
s 8 Uhr: Wort...  
Kassa. — Die...  
och abend 8 U...  
ab 8 Uhr: Land...  
ab 8 Uhr: Dage...  
Uhr Hauptgott...  
nt: P. Friedr...  
s 8 Uhr: Pallst...  
g, den 5. Mä...  
ortrag von Ma...  
r Kriegsgefang...  
Kaufgottesdien...  
riegesbetstunde

zu seiner Verteidigung zu ergreifen. Das ist der Preis, mit dem es beschäftigt ist, uns für unsere Niedertrigkeit...

Als Bignon das Telegramm Bethmann Hollwegs an Schön verlas, war das Auditorium sehr erregt. Nach der Feierlichkeit (es handelte sich um eine Feier des Gedenktages...

Clemenceau will Hertling antworten. Wie das Pariser „Journal des Debats“ meldet, will Ministerpräsident Clemenceau in der nächsten Woche die Hertling'sche Rede, soweit sie sich auf das elsassisch-lothringische Problem bezieht, in der Kammer eingehend erwidern.

Kein neues Friedensangebot. Aus Berlin wird gemeldet: Die Londoner „Morningpost“ läßt sich melden, daß in Washington von einem neuen deutschen Friedensangebot die Rede sei...

Belgien lehnt ab. Der belgische Minister des Aeußern Dymann gab Pressevertretern gegenüber folgende Erklärung ab: Die Einladung des Grafen Hertling zu Friedensgesprächen kann den Standpunkt der belgischen Regierung nicht verändern...

Japans Eingreifen in Sibirien. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Es kommen jetzt die verschiedensten Meldungen über ein bevorstehendes Eingreifen Japans in Sibirien...

Der gestrige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 3. März 1918. Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Rombarde nahmen wir eine Anzahl Belgier gefangen. Brandenburgische Sturmtruppen brachten von einem Vorstoß bei Neu-Chapelle 66 Portugiesen, darunter 3 Offiziere, gefangen zurück.

Herzogliche Gruppe Deutscher Kompanien. Französische Kompanien griffen am Abend nach mehrstündiger Feuervorbereitung unsere Stellungen bei Corbeny an. Sie wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die nach Ablauf des Waffenstillstandsvertrages eingeleiteten Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Die Truppen des Generalobersten Grafen Kirchbach haben Livland und Estland zur Unterstützung der bedrängten Bewohner im Siegeszuge durchzogen, begleitet durch Teile der über den zugefrorenen Moonsund vorgehenden Besatzungen der baltischen Inseln und durch estnische Regimenter.

Die Armeen des Generalobersten von Kirchbach und des Generalfeldmarschalls von Eichhorn haben in unaufhaltbarem Vorwärtsschreiten über Dinaburg und Minsk nach hartem Kampf Brest-Litza, sowie Polesje und Vorkow genommen.

Die Armeen des Generalobersten von Kirchbach und des Generalfeldmarschalls von Eichhorn haben in unaufhaltbarem Vorwärtsschreiten über Dinaburg und Minsk nach hartem Kampf Brest-Litza, sowie Polesje und Vorkow genommen. In Dobruwa wurde die Vereinigung mit polnischen Divisionen erzielt.

An Gefangenen: 6800 Offiziere und 57000 Mann. An Beute: 2400 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, viele tausend Fahrzeuge, darunter über 500 Kraftwagen und 11 Panzerautos, über 200000 Schußwaffen, 128000 Gewehre, 800 Lokomotiven und 8000 Eisenbahnwagen.

Herzogliche Gruppe des Generalfeldmarschalls von Raden. Der Waffenstillstand mit Rumänien ist gestern gekündigt worden. Darauf hat sich die rumänische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die bisher vorliegenden Meldungen lassen noch nicht klar erkennen, wohin der Weg Japans führen soll. Reuters berichtet, die japanische Regierung habe vor einigen Tagen durch ihre Vorkämpfer bis mit ihr verbündeten Regierungen gebeten, sie ihre Ansichten über die jüngste Entwicklung in Rußland wissen zu lassen.

Die englische Gefangenenschaft heimgeführt. Am Abend sind in Wenden 214 Wundausgefahrene, darunter 7 Offiziere, 7 Sanitätskräfte und 11 schwerverwundete Zivilpersonen, aus England entlassen worden.

Der serbische Ministerpräsident Pašičić wird vorläufig an der Spitze der Regierung bleiben und mit der Bildung eines Einheitsministeriums betraut werden.

Die Lage der Juden in Rumänien. Die Warschauer Zeitungen „Kultur“, „Wochenblatt“ und „Jüdisches Wort“ drängen auf die Freilassung der Juden in Rumänien.

Die Aktion Japans wird aber von dessen eigenen Verbündeten einseitig nach mit einem neuen und einem heileren Auge angesehen. So schreibt das „Journal de Geneve“, es habe den Anschein, als ob diese bei gewissen Militärten auf starkem Widerstand stünde.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Die Aktion Japans wird aber von dessen eigenen Verbündeten einseitig nach mit einem neuen und einem heileren Auge angesehen. So schreibt das „Journal de Geneve“, es habe den Anschein, als ob diese bei gewissen Militärten auf starkem Widerstand stünde.

Journal de Geneve, es habe den Anschein, als ob diese bei gewissen Militärten auf starkem Widerstand stünde. In Japan selbst sei die Möglichkeit der militärischen Späterganges nach Sibirien geteilt.

Trauerfeier für den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.

Ein ergreifender Akt. Aus Neustrelitz wird vom Sonnabend berichtet: In winterlicher Erleuchtung lag draußen die vom weiten Bahrtuch schon bedeckte Landschaft, als sich in der Schloßkirche gegen 2 Uhr das ganze höfliche Gepränge von in wältigender Wirkung entwickelte für die Trauerfeierlichte um den entschlafenen Landesherren.

Kleine politische Meldungen.

Der neue polnische Industrieminister. Der neue polnische Industrieminister Dr. Marja Wlarczyk wurde gestern ernannt.

Das Anlegen polnischer Uniformen und Abzeichen im Regierungsbereich. Die polnische Regierung hat beschlossen, die Abzeichen der polnischen Truppen neu zu gestalten.

Prinz Mirko von Montenegro. Prinz Mirko von Montenegro ist in Wien verstorben.

Die englische Gefangenenschaft heimgeführt. Am Abend sind in Wenden 214 Wundausgefahrene, darunter 7 Offiziere, 7 Sanitätskräfte und 11 schwerverwundete Zivilpersonen, aus England entlassen worden.

Der serbische Ministerpräsident Pašičić wird vorläufig an der Spitze der Regierung bleiben und mit der Bildung eines Einheitsministeriums betraut werden.

Die Lage der Juden in Rumänien. Die Warschauer Zeitungen „Kultur“, „Wochenblatt“ und „Jüdisches Wort“ drängen auf die Freilassung der Juden in Rumänien.

Die Aktion Japans wird aber von dessen eigenen Verbündeten einseitig nach mit einem neuen und einem heileren Auge angesehen. So schreibt das „Journal de Geneve“, es habe den Anschein, als ob diese bei gewissen Militärten auf starkem Widerstand stünde.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Die Aktion Japans wird aber von dessen eigenen Verbündeten einseitig nach mit einem neuen und einem heileren Auge angesehen. So schreibt das „Journal de Geneve“, es habe den Anschein, als ob diese bei gewissen Militärten auf starkem Widerstand stünde.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.

Das Urteil ist gesprochen, schloß Bignon, und vergeblich suchen die Urheber des Krieges durch Fälschungen oder durch Weglassen von Schriftstücken, die die Geschichte aufzeichnen wird, sich dem Gericht der Welt zu entziehen.



Am Sonnabend mittig 1/12 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden  
 der lieber Gatte, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater,  
**der Maschinenbauer**  
**Gustav Adolf Jordan**  
 seinem 72. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an  
**die trauernde Gattin**  
 nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Aue und Löbnitz, den 4. März 1918.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Dienstag, den 5. März  
 ummittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bockauerstraße 11 b, aus statt.

**Gertrud Weinert**  
**Karl Rob**  
 grüßen als  
 Verlobte.

so im Ergeb.

Karlsruhe (Baden)  
 u. Zt. vom Felde beurlaubt.

**Rgl. Sächs. Landeslotterie**

Ziehung 4. Klasse 6. und 7. März

|          |          |           |           |
|----------|----------|-----------|-----------|
| Sechstel | Fünftel  | Halbe     | Ganze     |
| III 20.— | III 40.— | III 100.— | III 200.— |

Rönlgl. Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme

**Otto Leistner, Aue.**

Verfand nach auswärts und ins Feld.

**OSE**



en Abend Versammlung.

**Schüßengesellschaft Aue.**

erdigung unseres treuen Kameraden  
**Gustav Jordan**  
 tag, mittig 1/2 Uhr statt. Die Kameraden  
 Hotel Stadtpark.  
 Hauptmann, z. Zt. beurlaubt.

gesellschaft Aue

Dienstag, 5. März 6 Uhr  
 Kaffeehaus Temper.

**arrenwäsche**

wied gewaschen und steif geplättet in der  
 Wasch- und Kunstplättanstalt  
 Thonfeld, Inh.: **H. Schmiedel, Zwickau,**  
 inere Leipzig Str. 20. Annahmestelle f. Aue u. Umg. bei  
**Franz Härtel - Aue**  
 Friedrich-August-Straße 11.

**ht. Maschinen Schlosser**

werden zum sofortigen Eintritt  
 für Ausführung von Heeresarbeiten  
**Gebrüder Uebel, Adorf i. V.**

**erkzeugschlosser**

für Schnitt- und Stanzarbeiten  
 sofort gesucht.  
**Robert Wagner, Chemnitz.**

**Günstiges Angebot!**

**Chür. Kräuter-Bitter** Liter 4.00  
**Pfefferminz gelb** . . . 3.50  
 Proben nicht unter 6 Liter gibt ab  
**H. Weißflog, Annaberg i. E.**

Kaufe gemäß § 16 der Bekanntm.  
 vom 25. 9. 1917 gebr.

**Sektkorke 12 Pf.**  
**Weinkorke 2 Pf.**  
 und alle anderen Sorten neu  
 und gebr. Korke zu Höchstpreisen.  
 Porto wird vergütet.  
**Otto's Korkzentrale, Dresden-A.,**  
 Wismatische Straße 16.

**Schöne 4-Zimmer-Wohn.**  
 (partiere) sowie  
**Stube mit Kammer,**  
 jedes mit Gas, sof. od. spät. zu verm.  
**G. Rodtob, Wellnerstraße 6.**

**Weißblechstreifen**  
 von mindestens 20 mm Breite 1 L.-J. C. kauft jedes Quantum gegen  
 sofortige Kasse **G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa.**

**Abkantemaschine** amerikanisches  
**Scheuertrommel** für Motorbetrieb, möglichst mit An-  
 triebsriemen kauft gegen Kasse  
**G. Flemming, Schwarzenberg i. Sa.**

**Zwirn u. Nähgarn**  
 kaufen als Selbstverbraucher  
**Rudolf Lang & Co., Chemnitz, Langestr. 33.**

Einen fast neuen  
**Federschleifwagen,**  
 gang wenig gefahren, 80 Str. Tragkraft, verkauft  
**Ewald Männel, Schönheide.**

**Hausmädchen od. einfache Stütze**  
 für sofort oder später bei gutem Lohn gesucht.  
 Angebote mit Zeugnisabschriften an  
**Frau Major v. Quersurth, Chemnitz,**  
 Helenestraße 25.

**Maurer,**  
 namentlich für Kessel und Schornsteine, gesucht.  
**H. R. Heinicke, Ohemnitz, Wilhelmplatz 7.**

**Künstlerkonzert**  
 des Albertzweigvereins Aue.

Dienstag, den 5. März 1918 abends 1/8 Uhr  
 im Festsaale der 1. Bürgerschule.

Ausführende:

Herr Professor **Julius Klengel, Gewandhaus**  
**Leipzig (Cello)**  
 Herr **Hermann Kögler, Leipzig (Klavier)**  
 Frau **Elisabeth Pöhler, Aue (Gesang)**  
 Fräulein **Lisa Tetzner, Berlin (Rezitation)**

Eintrittskarten für 3, 2 und 1 Mark  
 bei den Herren **Lorenz und Stopp.**

**Zöpfe**

empfeht in großer Auswahl  
**Gustav Stern**  
 Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
 Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
 Ausgefärbte Frauenhaare  
 kauft stets der Obige.

Wein bereits angefordigter  
**Tanz-Kursus**

beginnt erst nach Ostern.  
 Weitere Anmeldungen können  
 schon von jetzt ab im Hotel  
 Stadtpark bewirkt werden.  
 Gebenß

**E. Steinbach**  
 Canzlehrer.

**Kautschukstempel**  
 für jeden Bedarf liefert  
**Auer Tageblatt.**

**Gebrucht. Piano**  
 oder **Harmonium**  
 zu kaufen gesucht. Netto Kasse.  
 Angebote mit Preis an  
**F. D. Schaefer, Werdau.**

**Franz. Widder**  
 (gebürt) zu verkaufen.  
 Wehnerstraße 60.

Ein **Schulmädchen**  
 nicht unter 12 Jahre, sowie ein  
**Mädchen, welches das**  
**Schneidern erlernen**  
 will, sucht  
**Fr. Martha Diezel,**  
 Ernst-Papst-Straße 40.

**Stube, Küche**  
 und **Kammer**  
 in H. bef. Hause zu vermieten.  
**Friedrich-August-Str. 19.**



Dienstag und Mittwoch, den 5.-6. März  
 Gastspiel der kleinen reizenden Hella Moja

**Das Mädel von Nebenan**

oder: **Prinzeßens Uebermut.**  
 Lustspiel in 4 Akten. Dargestellt von bekannten Künstlern.  
 In der Hauptrolle: Hella Moja.

Eine malerische Tallandschaft in der Herzogewina. Naturbild.

**Die alte Schere.**

Schauspiel in 3 Akten aus dem Leben eines Arztes.  
 In der Hauptrolle: Nelly Ridon und Eli Wittich.  
 Hinter diesem Titel spielt sich die Lebens- und Liebesge-  
 schichte zweier junger Menschen ab.

Täglich 2 Vorstellungen. Anfang 7 und 9 Uhr.  
 Einlaß 1/2 7 Uhr.  
 Höflichst ladet ein **'Apollo-Lichtspielhaus.**

Bei dem herrschenden

**Wagenmangel**

und den bestehenden

**Bahnsperren**

bieten unsere

**Giltschiffverkehre**

ab Hamburg und Lübeck nach Magdeburg, Schönebeck, Warbr  
 Uten, Wittenberg, Torgau, Riesa, Meißen, Dresden, Laub  
 Teichsen und umgekehrt

**günstigste Beförderungsmöglichkeit**

Abfahrtsgelegenheit ein- bis zweimal wöchentlich.  
 Weitere Auskunft erteilt:

**Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften**  
 Aktiengesellschaft. Direktion Dresden. Fernspr. 25 561

Zur Bequemlichkeit meiner Kundschaft  
 in Aue und Umgebung habe ich im  
**Kaufhaus Max Weichhold in Aue**  
 eine Annahmestelle für **1a. Plättwäsche**  
 eingerichtet u. bitte um rege Benutzung.  
**Waschanstalt und Kunstplätterei h. Fischer,**  
 Zwickau, Bosenstraße 10.

Für die Betriebsnahme von Fertigarbeiten suche ich  
 sofortigen Antritt mehrere

**Bezirks-**  
**Kontrollreure**

für die Orte: Mittweida-Raschau, Schlema-Schneeberg, Pöhl,  
 Wildenau, Schwarzenberg-Beierfeld und Gartenstein.

Verlangt wird allgemeine Warenkenntnis, speziell der  
 Blechwarenbranche. Angebote mit Angabe der Zeit, des Ein-  
 trittes und Lohnansprüche an

**Karl Gossweller, Schwarzenberg, Revisions-Abteilung**

**Zum Plätten** im Hause wird eine **saubere Frau** ges.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Auer Tagebl.